

**ANFRAGE** von Martin Huber (FDP, Neftenbach), Mario Senn (FDP, Adliswil), Tobias Weidmann (SVP, Hettlingen)

betreffend      Vollzeitarbeit darf sich auch lohnen

---

Schweizerinnen und Schweizer weisen eine rekordhohe Arbeitsmarktpartizipation auf. Ebenso rekordverdächtig ist auch die Verbreitung von Teilzeitpensen, auch ausserhalb der traditionellen Familienphase. Dies, weil man es sich einerseits leisten kann, "nur" Teilzeit zu arbeiten, und andererseits, weil die Steuer- und Sozialsysteme starke Anreize zur Teilzeitarbeit enthalten. Denn die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bemisst sich in der Regel nicht am potentiell erzielbaren Einkommen, sondern am erzielten Einkommen. Letztlich führt das dazu, dass Vollzeitarbeitende Teilzeitarbeitende quersubventionieren.

Mit Blick auf die demografische Entwicklung der kommenden Jahrzehnte genügt es nicht, lediglich möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner in den Arbeitsmarkt zu bringen. Vielmehr muss es gelingen, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihr Erwerbspensum erhöhen. Dies hätte gleichzeitig den positiven Nebeneffekt einer besseren Altersvorsorge (und weniger notwendigen Ergänzungsleistungen) und könnte die Zuwanderung reduzieren.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Aussage, dass zur Vermeidung des sich abzeichnenden Arbeitskräftemangels eine Erhöhung der Erwerbspensen ein wirksames Mittel darstellen würde?
2. Welche Massnahmen und Initiativen plant der Regierungsrat zur Förderung von höheren Erwerbspensen?
3. Wie schätzt der Regierungsrat die Möglichkeit ein, die Steuerprogression von Personen mit einem höheren Pensum als 80% zu glätten? Könnte er sich alternativ einen Vollzeitabzug vorstellen?
4. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, bei Sozial- und Unterstützungssystemen wie Individuelle Prämienverbilligung, Kinderkrippensubventionen, Einkommens- und Vermögenslimiten bei der Wohnbauförderung usw. vermehrt das Erwerbspensum zu berücksichtigen?

Martin Huber  
Mario Senn  
Tobias Weidmann